die will= igsweise g eines rsmäßi= ng er= ber rest= n, ing= verschaft

ibe eine emeinde iftel auf der he= tommen schlusses ie Auf= mtspor= 6ts ein= nehmen, Erfor= abgege= fimmten

smäßige Buftan= Gegen= rats zu if 10 zu erfamm= er Mitte etreiben= de dieser ie Aus= Gemein=

nen. M.

gs 4 Uhr

en, Hypoffen ! ger=

Calm.

Ludwigs.

er und erlin. lk. 1.50 indlung

8 Uhr.

Strauß,

der lung er. Baar schöne

ulach.

Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn-und Sefttage.

Angeigenpreis: a) im Anzeigenteil. Die Zeile . 15 Goldpfennige Familienanzeigen Goldpfennige b) im Reklameteil. Zeile . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50%, Suschlag.

Sur Platvoridriften kann keine Gewähr übernommen werden. Gerichtsftand für beide Teile ift Calm.

Mr. 233



Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Dienstag, ben 6. Ottober 1925,

wöchentlich, mit Trägerlohn. Dostbezugspreis 40 Goldpsennige ohne Bestellgeld.

Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Sällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Liese-rung der Seitung oder auf Rück-zahlung des Bezugspreises.

Gernsprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung: Friedrich hans Scheele. Druck und Verlag der A. Oeischläger'schen Buchäruckerel.

99. Jahrgang

Die Eröffnung der Paktkonferenz.

Der amtliche Sigungsbericht.

Der amtliche Sigungsbericht.

Rocarno, 6. Okt. Ueber die erste Sigung der Konserenz ist der sonzerenz trat heute vormittag 11 Uhr im Zustizgebäude in Locarno zusammen. Der Bürgermeister von Rocarno, herr Rusca, entbot den Delegierten den Willsommgruß der Gemeinde. Im Kamen der Delegiertonen antwortete herr Chamberlain hierauf mit solgender Ansprache: "Der Empfang, den Sie uns im Ramen der Stadt Locarno dereitet haden, hat mich tief berührt. Ich glaube, damit das Empfinden aller derer auszudrücken, die in diesem Saafe vereinigt sind. Es ist nicht das erste Wal, daß ich Ihr ebles und sichnes Land besuche. Ungezählte Wale hade ich hier in der Vergangenheit Ruhe nach den Arbeiten und Schwierigkeiten unseres Alltagsledens gesunden. Als ich gestern vormittag von neuem in Ihre lachenden Aller einfuhr, und die Erseicherung sinden sollte, die es notwendig hat, nach der es sich mit allen seinen Kasen serze. Dlicke, habe ich mich gestagt, wesdalb das heute noch seidende Europa nicht auch die Erseicherung sinden sollte, die es notwendig hat, nach der es sich mit allen seinen Kasen sehn, und die es gegenwärtig im höchsten Maße verdient. Das schweizerland, so habe ich mir gesagt, wird uns den Ersolg unserer Arbeiten sichen. Meine Serren! Wir haben feineswegs durch Zusal auf der Suche nach einem Zusammentunitsort, wo wir diese, sier die Geschweizerland, so habe ich mir gesagt, wird uns den Ersolg unserer Arbeiten sichen. Meine Serren! Wir haben feineswegs durch Zusal auf der Suche nach einem Zusammentunitsort, wo wir diese, sier die Geschichte Aucropas so wichtigen Ersterungen sühren Schnen, Weine Serren! Wir haben feinesswegs durch zusam so zu hie Erseinigungen sieden uns des And der Betriedung und des Kredens. Es wäre überstützt, der Menschlich unsche Michael unsche Schweiz uns zu Hisse der Menschlich uns der Stredens. Ges wäre überstützt, der Menschlich unsche Merschliche Schweiz der Konzeichen und legen Insert darauf, Ihnen sungerein, die uns erstillt. Den berzlichen Empfang nehmen wir als günftiges Borzeichen und legen W Buteil geworden fei

Darauf eröffnete Chamberlain die eigentliche Sitzung mit solgender Ansprache: Dem einstimmigen Wunsch entsprechend, den sie freundlich geäußert haben, habe ich die Berantwortung dafür übernommen, unsere erste Zusammenkunft einzuberusen, da irgend jemand unter uns notwendigerweise die Antitative das übernehmen unste. Ich wünsche, daß diese Berhandlungen einen so freien und einen so wenig formalischen Charakter wie möglich tragen. Sobald wir die großen Linien unseres Borgehens seitgestellt und unsere Dispositionen sir die Einberufung der Ausammenkunft getroffen haben, erlaube ich mir, anzuregen, daß wir auf die Förmlichkeit eines Vorsikenden verzichten und uns auf dem Juse vollskändiger Gleichheit treffen, wobei jeder vollskeiten Einen zu dem Frieles unseres gemeinsamen Wernach bestem Können zu bem Erfolge unseres gemeinsamen Ber-tes beiträgt, bas ben Frieben und die Wohlfahrt Europas anftrebt."

Die einzelnen Delegationen überbrachten sobann den Geist der Aufrichtigkeit und des guten Willens zum Ausdruck, mit dem sie an die gemeinsamen Arbeiten herangingen. Es wurde einstimmig beschlossen, von einer Generaldiskussion abzusehen, und sosort in eine Erörterung der einzelnen Artikel des von den Rechtssachverständigen ausgearbeiteten Paktes einzutreten. hinfichtlich einiger Artikel, gegen beren Faffung Widerspruch erhoben wurde, konnte sofort Uebereinstimmung festgestellt werben. Andere Artikel gaben zu Erganzungsanträgen Beranlaffung. Diefe Unträge wurden ben Juriften gur eingehenberen Erorterung überwiesen. Schlieglich murben einige weitere Artitel ber intimeren Erorterung ber Ronfereng borbehalten.

Die Juriften an ber Arbeit.

Ueber den Verlauf der ersten Sitzung erfährt der Vertreter der Tel. Union, daß man sosort in die sachlichen Verhandlungen eingetreten ist. Diese Sitzung hat gewissermaßen die erste Lesung des Sicherheitspattes vorgenommen. Um 3 Uhr traten Lesung des Sicherheitspaltes vorgenommen. Um 3 Uhr traten nun die juristischen Sachverständigen Dr. Gaus, Fromageot, Hurst, Rollin und der Bertreter der italienischen Delegation zu einer Sitzung zusammen, um die verschiedenen juristischen Fragen des Entwurfs weiter zu verrbeiten. Rach der offiziellen Sitzung hat dis zu einem gewissen Grade auch schon die erste persönliche und politische Fühlungnahme stattgefunden, sodaß der Nachmittag außer durch die juristischen Besprechungen wohl auch noch durch inossizielle Besprechungen der Hauptvelegierten ausgesiüllt werden dirfte. ausgefüllt werden bürfte.

Bon maßgebender Seite ersahren wir, daß die deutsche Delegation mit dem Berlauf der ersten Sitzung recht zufrieden ist, trothdem in den gestrigen späten Abendstunden ein heftiger Kampf um das Tempo der Konserenz worherging. Die alliersten Verweiten Kampf um das Tempo der Konserenz vorherging. Die autierten Delegationen, darunter namentlich Franzosen und Engländer, hatten nach Insormationen aus englischer Quelle die Absicht, das Tempo stark zu beschleunigen, also gewissermaßen die Deutschen zu überrumpeln. Natürlich wurde diesem Bersuch von deutscher Seite heftiger Widerstand entgegengesetzt. Es ist anzunehmen, daß die Weiterbearbeitung der juristischen Fragen zunöchst einen großen Roum der Korbandlungen einnehmen gunächst einen großen Raum der Berhandlungen einnehmen

Das vorläufige Ronferenz-Programm.

Das vorläusige Konserenz-Programm.

(TU) Berlin, 6. Oft. Der Sodnerberichterstatter der Telegraphen-Union meldet aus Locarno: Die Arbeitsmethode, die die Staatsmänner bei ihren Beratungen in Locarno einzuschlagen beabsichtigen, darf als recht glücklich bezeichnet werden. Das Fortschreiten von leichteren zu den schwierigeren Problemen ist geeignet, von vornherein eine Atmosphäre der Berständigung zu schaffen, die sonit nur schwer erreichbar wäre, wenm soson mit den schwierigsten Problemen begonnen worden wäre, über die eine Eintgung erst langsam erzielt werden kann. Es war ein guter Gedanke, die Sachverständigen bereits am ersten Tage zu einer Besprechung zusammenkommen zu lassen und ihnen als leicht zu lösende Aufgabe diesenigen Paragraphen des Londoner Sachverständigen-Protokolls zu einer neuen Beratung zu überweisen, bei denen es sich nur um sormale Fragen und um neue Fassungen handelt. So ist es denn zu begrüßen, daß der Konserenz am Dienstag vormittag bereits eine

Einigung der Juristen über die ersten ihnen zugewiesenen parliegen mird. Der nöcklie Sault wied bereits eine

vorliegen wird. Der nächste Schritt wird bereits etwas schwie-riger sein, denn es handelt sich schon um Gegenstände politischer Natur, die aber keinen grundsäglichen Charakter tragen. Man darf annehmen, daß die Lösung diese Fragen einige Tage in

Anspruch nehmen wird. Nach der heute in der Bormittagskonferenz getroffenen Dreigliederung der zu beratenden Probleme. werden die Sachverständigen als dritten Teil ihrer Aufgabe diejenigen Probleme zu bearbeiten haben, über die eine grundbiejenigen Probleme zu bearveiten haven, über die eine geindschiede Einigung zu erzielen sein wird, ja, von denen es heute noch fraglich erscheit, nob eine Lösung in der ersten Konferenz von Locarno gelingen wird. Zu diesen Problemen gehöre vor allen Dingen die Frage des Abschlusses der Ostwerträge und des Eintritts Deutschlands in den Bölkerbund. Wie erinnerlich nimmt Frankreich die Garantierung der Ostwerträge für sich selbst in Anspruch, während von deutscher Seite die Absicht vorliegt, diese Ausgaben dem Bölkerbund zu erkeisen.

Man verkiebt nun auch, warum die

Man versteht nun auch, warum bie Tichechoflowakei und Polen

mit ihrem Eintreffen in Locarno bisher gezögert haben. Sie halten ihre Anwesenheit erst in bem Augenblid für notwendig, wo die sie perfönlich berührenden Fragen Gegenstand der Beratungen bilben werden. Auch der § 16 bes Bölkerbundpattes barf in die Kategorie berjenigen Gegenstände eingereiht werden, für die man fürs erste noch keine Lösung sieht. Der Optimismus, der am ersten Tage so offensichtlich von allen Delegierten zur Schau getragen wird, darf daher nur als gutes Omen aufgesaft werden. Die Schwierigkeiten werden sich wohl erst in der zweiten Woche einstellen.

Nach einem Havasbericht aus Locarno wird in allijerten Kreisen angenommen, daß programmäßig an erster Stelle die Frage des Rheinpaktes zur Sprache kommen wird. Falls die Besprechungen günstig fortschreiten, hofft man, daß Dr. Benesch und Strahnski schon Mitte der Woche mit den französischen, englischen, italienischen, belgischen und beutschen Delegierten bie Möglichkeit bes Abschlusses von Schiedsgerichtsverträgen mit Tichechoflowakei und Bolen beraten konen. Weiter glaubt man, daß in Locarno

feine endgültigen Abmachungen getroffen werden. In allierten Kreisen werde barauf hingewiefen, baß es an be rnotigen Zeit fehle, um ben Bortlaut ber Bertragsentwürfe festzulegen. Ma mnuffe fich bamit begnugen, eine Ginigung über bie allgemeinen Grundfage herbeiguführen. Im übrigen geben bie alliierten Delegierten ber Erwartung

Musbrud, daß man zu poffitiven Ergebniffen gelangen werbe. Berichiebung ber heutigen Bormittagsfigung.

Leichte Indisposition Stresemanns, (III) Locarno, 6. Oft. Die für heute pormittag 10.30 Uhr angesetzte Sitzung der Konserenz ist verschoben worden. Bon zuständiger Stelle wird dazu solgende Mitteilung ausgegeben: Die Berschiedung der heutigen Sitzung von vormittag auf nachmittag ist wegen einer leichten Indisposition des Ministers Dr. Stresemann ersolgt, die auf die Auswirkungen des Klima-wechsels zurüczussichren sein dürste und voraussichtlich worgen bedoben bein mird behoben fein wird.

Der Reichsbankpräsident in Rarlsruhe.

(IU) Karlsruhe, 6. Ott. Bei feinem Besuch bei der badischen Regierung sprach heute nachmittag Reichsbankprössbent Dr. Schacht vor geladenen Gösten über wirtschaftliche Fragen. Nachdem der badische Staatsprösident Dr. Hellpach den Reichsbankprösidenten begrüßt hatte, fürhte Dr. Schacht unter anderem folgendes aus:

Das bier und ba auftauchende Gerücht einer neuen Inflation zeugt von mangelnder Kenntnis der Währungsgeselge. Es handelt sich lediglich um eine Teuerung. Die Währung ist durch die Münzgesetze geregelt. Die Deckung muß unbedingt aufrecht

ergatten werden.
Seit der Stabilisierung ist die Mark unbedingt seit geblieben.
Es ift nun die Frage, ob die Wirtschaft so viele Devisen besichaffen kann, daß der zur Wirtschaft nötige Aredit herauskommt. Bisher bestand die Borstellung, daß man Geld künstlich schaffen könne. Die Instalion hat gezeigt, daß Deutschland vollskändig ausgepumpt war. Die unglaubliche Arbeit und Ers

Tages-Spiegel.

Die Pattfonferenz in Locarno wurde gestern vormittag mit einer Ansprache Chamberlains eröffnet.

Gestern nachmittag haben bie Juriften ihre Arbeiten begonnen. Ihre Beratungen finden unter Ausschluß der Oeffentlich-

Der polnische und ber tschechostowakische Außenminister begeben sich heute auf die Reise nach Locarno. Man rechnet erst am Ende bieser Woche mit ber Behandlung ber öftlichen Schiedsvertragsfragen.

Am Montag wurde der Belagerungszustand über ganz Griechen-land verhängt. Bisher bestand der Ausnahmezustand nur im Beloponnes, Saloniki, Athen und Attika.

Die Grubenverwaltungen im Waldenburg-Reuroder, Steinkohlen-revier (Riederschlessen) haben gestern den gesamten Beleg-schaften (rund 30 000 Mann) die Kündigung zugestellt.

Seute tritt ber 3. internationale Luftfahrtfongreß in Bruffel gujammen. 22 Lander werben babei vertreten fein.

Gestern abend ereignete sich auf dem Chemniger Sauptbahnhof ein schwerer Sisenbahnunfall, wobei drei Personen getötet und fünf leicht verletzt wurden.

findungstraft des deutschen Bolles hat am Wiederaufbau ge-

findungskraft des deutschen Boltes hat am Webebetausdau gesarbeitet.

Die Renkenmark hat uns ein Mittel in die Hand gegeben, das auf die Pjichologie des Bolkes eingestellt war und eine Atempause geschäften hat.

Aredit ist nur langsam und vorsächtig zu gewinnen. Bon einer Aberstemdung der deutschen Wirtschaft kann nicht die Mede sein. Die gesamten Auslandsschulden betragen 3 dis 3,5 Meistarben. Das ist eine Lappalie gegenüber dem, was Deutschland schon aufgebracht hat.

Die Spars und Erwerdskrässe tellen größere Kapitals quellen dar als jeder Auslandskredit.

Dringend nötig ist eine Beschänkung der Auslandskredite auf das geringste Maß. Die Anleihen der Kommunen im Ausland sind zu verwersen, wenn nicht von vornherein die Summe zur Deckung sichereschelt ist.

Der große Fortschritt seit Jahressrift geht dahin, daß an Stelle der Gewalt die vernünftige Ueberlegung getreten ist. Die Ausbringung der Daweszahlung ist möglich, wenn Deutschland durch eigene Kraft in den Bortriegszustand kommt; jedoch läßt uns das Ausland nicht so weit gelangen.

läßt uns das Ausland nicht so weit gelangen. Bor allem soll man uns die Märkte der Welt öffnen, dann können wir zahlen. Europa muß als ein einziges wirtschaftliches Gebiet propagiert werden. Schutzölle dürsen Deutschland die Auslandsmärkte nicht verschlie

Rohstoffe müssen in genügender Weise durch toloniales Betästigungsgebiet produziert werden. Dann kann der Dawesplanverwirklicht werden.

verwirklicht werden.

Die Rede wurde von den Brsammelten, darunter sämtliche Mitglieder der badischen Regierung, Vertreter der Industrie, des Handels, der Wirtschaftsorganisationen aus den größeren Städten Badens, Abgeordneten des Landtages usw. mit großem Beifall aufgenommen. Im Anschluß an die Rede des Reichsbankpräsidenten wurde in eine Aussprache eingetreten, in der Vertreter der Industrien, des Gewerbes, der Kommunen usw. zu den Aussührungen Dr. Schachts Stellung nahmen. Am Abend solgten die Gäste einer Einladung der badischen Regierung in das Staatsministerium.

Der Mossul-Konflikt.

Rriegsvorbereitungen im naben Often.

X11. London, 6. Oktober. Der diplomatische Korrespondent Dailh Telegraph schreibt: Im Zusammenhang mit ber Rrife in Mofful und ben einzelnen militärischen Borbereitungen in der Türkei gäbe es zwei Punkte, die sich auf die Meerengen beziehen, die sorgfältige Beachtung verdienen. Die Berantwortung für die Schiffahrtskontrolle in den Dardanellen und die Sicherheit der freien Durchfahrt ift Aufgade der internationa-Ien Kommiffion, die im Vertrag von Laufanne eingesetzt wors ben ift. Diese Kommiffion bezw. Die barin vertretenen alliierten Regierungen leiteten ihre Bollmacht letten Enbes vom Bolferbundsrat ab. Die türkische Regierung sei barnach nicht bevoll-mächtigt, in den Meerengen ohne die Billigung der Kommission Minen zu legen. Demnach würde es ber Türkei nicht gestattet fein, aus eigenem Antrieb bie Meerengen wieber gu befeftigen und Schiffe aufzustellen. Leiber fei bier inbessen eine merkwürdige Schwierigkeit entstanden. Infolge des Widerstandes der Türkei gegen die Arbeiten der mit der Festsetzung der Zonen beaustragten Kommissionen seien die entmilitarisierten Zonen niemals klar bestimmt worden oder so klein, daß sie werklos sind.

Mus Athen berichtet ber Dailh Telegraph von ber Zusammenziehung von 17 englischen Kriegsschiffen, sowie eines Hofpitalschiffes auf der Insel von Aegina. Diese Flotte wird sich später in der Bucht von Suda auf Kreta konzentrieren. Alle diese Rachrichten scheinen auf die Absicht der englischen Politik hinguzielen, im Falle eines ernften Konflittes mit ber Turtei gegen die Darbanellen vorzugehen. Es werben gegenwärtig nicht nur militärische, sondern auch diplomatische Magnahmen

- Aus Stadt und Land

Calm, ben 6. Oktober 1925.

Dienstnachrichten.
Hilfsgeometer Pfeffer in adnang wurde zum Steuerstnspektor bei der Bezirksgeomete zielle Calw ernannt.
Dbersteuerinspektor Sigmund bei der Bezirksgeometerstelle Calw ist an die Bezirksgeometerstelle Böblingen versetzt marken

Dienstjubiläum. Am 1. Oftober konnte herr August Essig (ein Bruder von Klaschnermeister H. Essig-Calw), Hausmeister an der Städt. Handelsschule in Pforzheim, auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Stadt Psorzheim zurücklichen. Bon dem Stadtrat und der Ortsgruppe Psorzheim des Kerbandes dahilde der Weister der Auflick in der üblischen Meile der meindebamten wurde der Jubilar in der üblichen Weise ge-

Bezirfs-Sandels- und Gewerbeverein Calw. Am letten Samstag hielt ber B.S. u. G.B.C. seinen monatlichen Erörterungsabend ab. Der Borsitzenbe, Flasch-nermeister Hch. Essig sen. begrüßte die Erschienenen, bedauerte sedoch, daß so wenig Mitglieder Interesse zeigen an ber freien Mussprache an ben Erörterungsabenden bes Bereins. Bom Borstand wurde die Besprechung über das Eingesandt im Calwer Tagblatt "Schläfft Du Calw" eingeleitet und eingehend bargelegt, mas ber Berein in ber Autoverbindungsangelegenheit bisher getan hat und das Bersprechen gegeben, daß auch weiterhin vom Berein die Sache mit Rachbruck verfolgt wird, ein Borwurf bes herrn Artikelschreibers sei in dieser hinsicht gurückzuweisen. In der folgenden Aussprache wird betont, daß bie Stadtgemeinde und ber Berein fich bemühen mußten für die Stadt Autoverbindungen zu bekommen, hiebei führe vielleicht eine private Autoverkehrsgesenschaft zum Ziel; es wird hierauf vorgeschlagen, der Berein solle sich mit dem Gewerbeverein Herrenberg in Berbindung sehen zweds Aussprache über eine Berbindung Calw-Herrenberg-Töbingen-Rentlingen. Des weiserten wird kanntende kan der Persie durch einen Schnesken teren wird beantragt, bag ber Berein durch einen Sachverftanbigen aus Pforzheim über Autoverfehrafragen einen Bortrag halten läßt. Auf bas Musschreiben bes Bereins gum Buchführungsturs ware zu wünschen, daß sich noch mehr zur Teil-nahme melben, auch Frauen, Sohne und Töchter. Geklagt wird wieberum über die ungenügende Zugverbindung nach allen Richtungen, hauptsächlich aber darüber, daß man von Stutt-gart dis Calw über 2 Stunden Fahrzeit für eine Strecke von nur 56 Am. hätte. Nachdem noch eine bewegte Aussprache über innere Bereinsangelegenheiten ftattgefunden hatte, wurde ber Abend geschloffen.

Tanzabend Gerda Randolf. Auf den heute im Badischen Hof stattsindenden Tanzabend Gerda Randolf sei hiemit nochmals hingewiesen.

Berwerflicher Streich eines Jugendlichen. Ein Wahl-Nachspiel.

Bahlfampfe erhiten bie Gemüter und treiben oft feltfame Blüten, bas ift eine altbefannte Tatfache. Manches fpaghafte ereignet sich, wenn die Bogen ber Erregung hoher schlagen und bie Parteien mit Borten und Taten einander besehben, aber auch viel Unangebrachtes wird babei geleistet. Während einer Wahlkampagne hat man für einen berben Streich schlieflich noch Berftandnis und verzeiht manche Gunbe, wenn jeboch bie Entscheibung gefallen, so ift billigerweise zu verlangen, baß bas Det ber Sanftigung bie Wogen bes Barteibabers alsbalb wieber glätte. In einer Ortschaft unseres Begirkes, in ber bor einiger Zeit bie Bahl bes Borftebers vorgenommen wurde, hat Teiber bie Erregung ber Wahltampagne noch nach vollzogener Bahl einen Spriger erzeugt, welcher fich gegen die Berfan bes neugewählten Ortsvorftandes richtenb, aufs ftrengfte verurteilt werben muß. Gin jugenblicher Gemeindeangehöriger - feine Jugend möge ihm als Entschuldigungsgrund angerechnet werben - beging nämlich ben unschönen und unüberlegten Streich, bei einer Bremer Firma auf ben Namen bes Ortsvorftebers eine Sendung teurer Bigarren gu beftellen. Die von bem Attentäter beabsichtigte Aergerniserregung hatte jedoch nicht ben gewünschen Erfolg. Der Ortsvorstand lehnte

Amtliche Bekanntmachungen In Lehningen, Bezirtsams wordein, ist die Mauls und

An Lehningen, Bezirtsam geim, in die Viauis und Klauenseuche ausgebrochen.

Bom Oberamtsbezirk Calw fallen in den 15-km-Umkreis um den Seuchenort die Gemeinden Unterreichendach, Monakam, Liebenzelk, Unterhaugstett, Möttlingen, Simmozheim, Oberkollbach, Ottenbronn, Neuhengstett, Althengkett, Oftelsheim, Stammheim, Gechingen, Dachtel, Hirfau, Calw, Alzenberg, Altburg, Oberreichendach Zavelstein, Sommenhardt, Kötenbach. Für den 15-km-Umkreis gelten die im "Calwer Tagblatt" 1925 Ar. 221 anlählich des Seuchenausbruchs in Rutesheim versillentlichten Bestimmungen.

öffentlichten Bestimmungen. Calw, den 5. Oktober 1925. Oberamtmann: J. V.: Dr. Ritter, stello. Amim.

einfach die Annahme der Zigarrensendung ab und brehte den Spieß um, indem er sofort Nachforschungen nach dem Uebeltäter anstellen ließ. Der Täter wurde ausfindig gemacht und nun harrt feiner eine empfindliche Beftrafung, die überdies hinsichtlich der von ihm eingeschlagenen Berufslaufbahn unangenehme Folgen zeitigen burfte. Die Moral von der Geschichte mag man in den einfachen, uralten, immer noch viel zu wenig beachteten Gedankengangen aufammenfaffen: Was bu auch tuft tue mit Ueberlegung und beachte die Folgen (auch im Wahl-kampf), und darüber soll man nie das vorzügliche Sprichwort vergessen: Was du nicht willst, daß man dir's tu, das süg auch beinem andern zu!

Wetter für Mittwoch und Donnerstag. Der Hochbruck im Westen halt noch an, doch verursacht die nördliche Depression vielsach Trübung. Für Mittwoch und Don-nerstag ist vorwiegend trocenes aber nur teilweise ausheiterndes Wetter zu erwarten.

Bertehrsausschuffigung der nagoldtalbahn. Altensteig, 5. Oft. Am Freitag nachmittag fand im Nathausssaal in Altensteig unter dem Borsitz von Oberbürgermeister Gindert-Pforzheim eine Sitzung des Berkehrsausschusses der Nagoldstalbalhn statt. Die interessierten Städte waren zum größten Teil talbahn statt. Die interesseren Städte waren zum größten Teil vertreten, so auch Calw durch den Bertreter der Handelskammer. Der Borsthende begrüßte die Anwesenden und sührte aus, es sei das Bestreben des Ausschusses, den durch seine Bemühungen im letzten Jahr erreichten günstigen Sommersahrplan auch sür den sommenden Sommer seizulegen und es müßte mit allen Mitteln daran gearbeitet werden, die Eisenbahndirektion Stuttgart das von abzuhalten, eine Berschlechterung der Zugsverbindungen herzbeizussihren. U. a. wurde der Wegfall des Verwaltungssonderzugs Nagold-Altensteig erwogen und beschlossen, die Wiedenzeigung dieses Zuges als ordentlichen zu erreichen. Aus Anstegung von Freudenstadt, Liebenzell u. a. wurde eine Eingabe versaht, die Bäderzüge 914 und 915 im nächsten Jahr bereits ab 1. Juni, also einen Monat früher als im letzten Jahr, einzulegen. Ebenso wurde beantragt, daß der auf der Nagoldbahn verkehrende Eilzug nicht nur während des Sommers, sondern ganziährig verkehrt und der Sonntagszug Stuttgart-Liebenzell bis Wildbad durchgesührt wird. Die schlechte Berbindung mit Pforzheim rief einen Beschluß zur Beantragung eines Bovortss bis Wildbad durchgesührt wird. Die schlechte Berbindung mit Pforzheim rief einen Beichluß zur Beautragung eines Borortsverechts für Pforzheim ertel. mit Triebwagen hervor. In diesem Fall wäre der Borortsverkehr bis Calw in Aussicht zu nehmen. Nachdem noch manche Wünsche geäusert und besprochen worden waren, und Studienrat Ottmar-Studigart mit großer Sachtenutnis ein Reserat über den Durchgangsverkehr auf der Nagoldbahn gegeben hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

(SCB.) Badnang, 5. Oft. Förfter Gompper von Stodenhof fand bei der Durchstreifung seines Jagdreviers im Waldteil "Sommerrain" bei Königsbronnhof, auf der Markung Allmersbach eine männliche Leiche. Die sofort eingeleitete umfasiende Untersuchung und die Herbeitusung der Mordkommission aus Stuttgart ergab, bag an bem Johann Lehner aus Amersrieth (Babern) ein Raubmord verübt wurde. Mis Morder murbe ingwischen ber feit 29. September im Umtsgericht Badnang wegen bersuchten Raubs in Untersuchungshaft befindliche Albert Beil von Balbenweiler ermittelt. Db Beil bie Tat allein ober noch jemand bie Sand im Spiele hatte, wird bie Unterfuchung vollends ergeben. Der Ermorbete wies 3 Schufmunben auf. — Die Schüffe erregten, als fie kurglich fielen, sofort die Aufmerksamkeit ber Sicherheitsbehörbe. Eine Durchstreifung ber in Frage kommenben Waldabschnitte hatte jedoch keinen Erfolg. - Muf ber Straße nach Allmersbach wurde wenige Tage nach bem fürglich gemelbeten Raubanfall ein zweiter Ueberfall, vermutlich von demfelben Tater, auf einen Badnanger Arbeiter, ber sich auf dem Heimweg befand, versucht. Dem Arbeiter wurde eine Biftole vorgehalten und Gelb von ihm gefordert. Nach einer abweisenden Erklärung des Arbeiters verschwand

ber Täter in der Dunkelheit.
(SCB) Ukm, 5. Okt. Das städtische Museum wurde gestern seierlich eröfsnet. Der Erössnungsseier wohnte auch der Minisser des Junern Bolz und Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager-Stutigart bei. Oberbürgermeister Dr. Schwammberger begrüßte die Erschienenen. Für Staatsprässent Bazille, der am Erschainen parkindert war überbrachte die Grüße des Kults grifte die Erschienenen. Für Staatspräsident Bazille, der am Erschienen verhindert war, überbrachte die Grüße des Kultministeriums Präsident Dr. von Bälz. Er sprach der Stadt Usm die Amertennung aus für die Förderung der Kunst und des Gewerbes und bezeichnete das Museum als ein Kleinod der Stadt, sowie als ein Ruhmesblatt für die Vergangenheit. Landeskonservator Prosessor Dr. Göhler beglückwünsichte besonders Prosessor Vaum, den Museumsleiter. Es solgten dann noch weitere Ansprachen, worauf das Museum näher besichtigt wurde. Seine Reichhaltigkeit und Gediegenheit verdienen alle Anerstennung

(SCB.) Sall, 5. Oft. Am 3. Oftober abends 8 Uhr ift in Edardshaufen der Güterzug 6718 auf ben ftillstehenden Gütergug 8665 aufgefahren, wobei 8 Wagen entgleiften. Ein Lotomotivführer, ein Zugführer und ein Schaffner wurden leicht verlett. Der Materialschaben beträgt 50 000 Mt. Die Ursache bes Gifenbahnunfalls ift noch nicht genau festgestellt. Beibe Hauptgleise waren gunächst gesperrt. Gin Gleis wurde um 1 Uhr

Handis, das andre am andern Tag im Laufe des Nachmittags wieder fahrdar. Die Züge 352 und D 237 erlitten je etwa dreit Stunden Berspätung. Der Zugverkehr war im übrig enungefiört. (SCB) Tutilingen, 5. Ott. Die Schwarzwalddonau, die nach viermonatigem Ausbleiben wieder ihren Weg über die Versjäckenngskellen am Brühl gefunden hatte, fließt laut "Gränzbote" seit zwei Tagen in vollem Umfange wieder der Aach zu. Kein Tropfen rinnt vom Brühl ab mehr flußabwärts. Nur zwei oder drei "Gumpen" deuten im trockengelegten Flußbett an, daß die "Ungetreue" einen kurzen Besuch im Schwasdenländen machte. Da sie gestern schon zum drittenmal ausdeitäbe — zulezt nicht weniger als 120 Tage — hat es den Anschein, als od der Fluß in absehdarer Zeit sür immer seinen Weg zur Aach und in den Bodense nehmen werde.

(SCB) Navensburg, 5. Oft. Anläßlich des Landwirschaftzlichen Bezirlssesses das Graatspräschent Bazille folgendes Gezleitwort gesandt: Eine Positit gegen die Landwirschaft ist auch eine Positit gegen die Industrie, eine Regierung gegen die Bauern auch eine Regierung der Jndustrie, eine Regierung gegen falscher Lebenssührung der öffentlichen Körperichaften trezten, wie bei den natürlichen Körpern, allerdings oft erst lang nach den scholigenden Ursachen in und nur der ersahrene Urzt arkennt die Zusammenhöner. Teshass ist sein war de schwirz so schwie zu sein werden und eine macht ein und nur der ersahrene Urzt arkennt die Zusammenhöner. Teshass ist ein war ersahrene Urzt arkennt die Zusammenhöner. Deskass ist sein den keinen Liebens der den den keinen und den keine Wegen die Landwirze gesandt der Grand der G

nach den schödigenden Ursachen ein und nur der erfahrene Arzt erkennt die Zusammenhänge. Deshalb ist es häufig so schwieseig, ein ganzes Bolf davon zu überzeugen, daß die Bernachlässigung der Landwirtschaft eine Mishandlung des ganzen Bolkes

Sport.

Der Sport am Sountag.

(SCV) Stuttgart, 5. Okt. Die Kämpse um die Vorherrsschaft in der Liga Württemberg-Baden gingen gestern mit mehreren Spielen sort. B.f.V.-Stuttgart gewann gegen K.C.-Freiburg 3:2. K.C.-Virkenseld versor gegen den Karlsruher F.V. 2:5, B.f.V.-Heilbronn siegte über die Stuttgarter Kitkers mit 2:1 und der Stuttgarter Sportslub spielte gegen den K.C.-Psorzheim unentschieden 1:1. In der Oberliga Württemberg-Baden steht B.f.V.-Heilbronn zur Zeit an der Spike mit 6 Bunkten. Dann solgen V.f.V.-Seilbronn zur Zeit an der Spike mit 6 Kunkten. Dann solgen V.f.V.-Stuttgart mit 5, F.V.-Karlszruhe mit 4, Kläers und Sportslub-Stuttgart mit je 3 Punkten. An Kreisspielen sind zu erwähnen aus Alt-Württemberg Jahn Stuttgart gegen K.V.-Jussenhausen 2:1, F.V.-Kurtingen gegen Cintracht-Stuttgart 5:2, aus dem Kreis Cannstatt Sp.Bgg. Cannstatt gegen Bistoria-Untertürkseim 3:3, Obertürkheim gegen Malen 4:2. Sportsrennde Ehlingen gegen Gaisburg 3:5, Kormannia-Gmünd gegen Münster 2:0.

Liebe kleine Limokogi MITRED ANDERSENS HOLLENFAHRTIEK

Roman u Otfried von Hanstein

(26. Fortsetzung)

"Wer sein Leben dem Teusel verschreibt, wird verderben."
"War sie ein Teusel? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, daß ich ein zweites Mal geboren wurde, und daß es diesmal ein Engel ist, der über mir wacht. Er heißt Limotoa!

Erst ein Jahr dauert mein neues, mein zweites Leben und welche Fülle von Glück hat es mir gespendet. Möge es lange, lange währen! Wir sind jung! Hergott im Himmel, wir sind ja jung, Limotoa und ich — ich und Limotoa.

Ich will mein Tagebuch beginnen, mit dem Morgen, an dem ich zum zweiten Male geboren wurde.

Die Nacht meines Todes war es, als ich auf dem Grunde des Mount Lake neben dem Kahne hocke, der mir das Leben gesetette hatte. Um mich der Dust der Berwesung, ein leises Zitzern in der Lust — Todeszuckungen unendlich vieler, unendlich zarter Geschöpse. Unter mir der Schlund, der alses Leben einschlucke, der den ganzen Mount Lake mit durstigen Jügen in seine Eingeweide hineinschlüfte. Ueber mir der rötliche Schein, der vom Devils Kist ausging.

Endlich! Endlich begannen die Ränder der Berge, die keine Berge waren, sondern die User Sonne. Herrliche, gütige Sonne, die die Gespenster der Todessuckt verjagte.

mogre zwei wieter vreit und etwas weniger lang sein. Her hatte anscheinend ein Felsblod geruht, ein zachger, echiger Blod, den der furchtbare Erdstoß heruntergerissen hatte, in eine mir undefannte Tiese. Zeht gähnte das Loch schwarz und unheimlich. Ich starte lange darauf hin, aber Rauch kam nicht hervor. Also ein Krater war es wohl nicht. Um das Loch herum waren eine Anzahl Pfühen, in denen noch Haufen zappelnder Fische mit offesnen Mäulern an der Luft erkickten.

Ich überzeugte mich das der Kahn festsak und versuchte

Id überzeugte mich, daß der Kahn festsaß und versuchte einige Schritte zu gehen. Es war leichter als gestern, denn der lebendige Schleim war vertrodnet und zu einer häutigen Kruste geworden. Auch die kleinen, zarten Aktimien und Seeanemonen waren tot und nur ihre taltigen Stämmen trachten unter mei-

Gine unterirdische Landschaft. Rote und violette Korallen-bäumchen, große, darte Fächer aus seinen Schwefelkristallen. Sie müssen uralt sein, denn das Wasser war nicht mehr so schwefel-haltig, wie hätten soult Fische darin gesebt?

Unter meinen Füßen knirschte es von zertretenen Muscheln. Ich blidte in dem Licht des jungen Tages umher. Der See hatte, als ich ihn zum ersten Male sah, wohl einen Durchmesser von mindestens einer deutschen Meile gehabt. Jeht war er ein ebenso großes Loch in der Hochebene. Seine Känder stiegen zuerst sanst auch mit Felsbroden und jungen Korallenstöden überssät. Dann aber kam rings herum ein vollkommen sentrechter Abstunz. Glatte Wände, an denen kein Fuß glimmen konnte und über die eben dann noch zum Teil das Erdreich überhing. Es war nicht einmal so hoch. Zwischen fünszehn und dreißig Meetern mochte der schrosse Abstunz schwarten, aber da er ungangbar war, genügte er, meine Kettung unmöglich zu machen.

die die Gespenster der Todessucht verjagte.

Ich kand und blicke um mich. Der Geruch der Verwesung nahm zu. Koch immer aber war ein Jittern und Juden über den kehren Waste mein rotes Taschentuch wie ein Winpel an einen Lebenden Blumenkelchen, die ihre dunten Blüten nicht mehr öffneten.

Rehen mir sag ein großer, toter Kisch. Er hätte ein tressenten dich ihn zubereiten sollen ohne Keuer? Ich wollte eine meiner Kanserenbüchsen öffnen, aber ich ließ die dand eine meiner Konservenbüchsen öffnen, aber ich ließ die dand ben mit den Millionen sterbender Tiere. Ich einen Schluck dus einen Balluch die die neues Entsehen. Die sond wieder sinder sind vielleicht mit gebrochenen Gliedern und kenn und zwang mich zu einer Banane. Dann sahte nich ein neues Entsehen. Die lesstigen Krüchte ginzen zur Keige. Viel hatte ich gestern verzehrt, viele hatte das Untrassends um mich her kanden noch trübe Lachen des Kahnes und das wilde Schwanken hinausgeschsen wurde und esend verschen müttel und esend verschen müttel und esend verschen mütten, daß ich endlich vielleicht mit gebrochenen Gliedern trgendwo nies dereinen Balluch der kielen kein gellend vielleicht mit gebrochenen Gliedern trgendwo nies dereinen Balluch der kleich ein gellen kein neues Entsehen. Die lessten der kleis den keit mich de in Maft gedunden, damit ich den Rückweg fand, hatte einige Basananen zu mir gesteckt und begann meine Wanden wurder, die wuster vorsches mit den mit de nahren den mit den Rücken weite einige Basananen zu mir gesteckt und begann meine Mandenung. Ich wuchte ein gesten den Rücken wirden würde, an diesen keilen Rücken mich den Rücken mit den Mite der Berzweisung nur der keilen Mänden emporzuklimmen, mit versachen würde, an diesen keilen Rücken mich den Rücken mich den Rücken mit den Rücken mit den Mite der Berzweisung der keilen mit gebrochen Gliedern kright der die des mit versachen würdes an diesen keilen Rücken mich der keine Balluch ein men keilen Rücken mit den Rücken der keine Balluch ein men keilen keilen Rücken mich der keine Balluch ein men

sich der Pfiff, ein Jischen folgte und wie aus einer Fontäne schoß ein Strast sochenden Wassers haushoch in die Luft. Er breitete sich aus, fiel wieder zurück und ein dünner Wasserftrahl floß dem Loch in der Mitte zu. Dann war alles vorbei und ruhig. Ein Genser, wie ich sie oft im Pollowstonepart sah, und wie sie auch hier in den Bergen nicht selten. Ein Genser, der sedenfalls in regelmäßigen Abständen zum Leben erwachte. Und um ihn hers um bebte bisweisen seise der Boden. Blasen sprangen auf und schlammige Glut brodelte in einem kleinen Kessel. Es war ziems lich unterhalb der Devils Fist und seine unheimlichen Kräfte waren auch hier tätig.

Neben mir ragte ein Felsgipfel etwas empor. Er mochte fünfzig Meter hoch sein und mir war, als müsse er über den Spiesgel des früheren Sees emporstehen, obgleich ich in diesem keine Insel gesehen hatte. Ich klomm empor, glitt aus, stürzte, zerriß mir die Hände an den stackeligen Kristallen, zwang mich wieser empor

Unter mir horte fich in biefer einsamen Totenftille bas Boltern des herabstürzenden Gesteins doppelt unheimlich an. Da vernahm ich über mir einen Schrei — einen gellenden, mensche lichen Schrei — einen Schrei wahnsinniger Todesangst.

Ich riß mich auf, ftarrte borthin - vor mir, wenige Schritte nur entfernt, stand ein Mensch, ein Mädchen, ein nadtes Mädchen, um bessen braune Glieder etwas wie ein wallendes, weißes Tuch wehte. Wirre, schwarze Saare, weit ausgerissene Augen,

in benen bas Grauen des Todes ftand.

tin denen das Grauen des Lodes stand.

Gin Mensch — ein Mädchen! Hier! Hier, wo nichts Lebens des war, nichts Lebendes sein konnte, außer mir.

Ein Gespenst! Ein Geist der Unterwelt! Eine Rize des Kraters! Eine Phantasie, aber eine Phantasie, die Virklichkett war, die Fresinn in ihren Augen trug! Jauchzen war plöhlich in meiner Brust. Ein Mensch! Ein sebender Mensch! Das Moshavemädchen, das ich, rote hibiskusblüten im Haar, an meinem Krankenlager in der Blatthütte der Alten gesehen.

Das Mohavemädchen, das mit ihren Genossen im Kanu zum See gekommen war, an jenem Abend, ehe der Devils Fift seinen furchtbaren Finger ausstrecke und mit seinem Gluthauch die

Limotoa! Gie erkannte mich wohl nicht. Die Bluten waren verweltt

und in ihren Augen lag das Entsehen.
Ich kletterte näher heran, blieb stehen, damit sie Zeit hatte, zu erkennen, daß ich ein Mensch war und nicht ein Geist der Hölle. Ich sagte mit weicher Stimme ein paar freundliche Worte.
Wieder hätte ich jauchzen mögen. Der Jersinn wich aus ihren Zügen. Sie wantte auf mich zu und stürzte auf ihre Knie "Limotoa aha-wehalu."

(Fortsetzung folat.)

cfolg. nach per= eiter, eiter dert.

vand

tini= dyla= ner-

it in Boto: eicht jache Uhr drei nach

inen tre= Arzt wie=

ben tem= tten. hoß tete

jerr:

in emi äfte Bol=

läd» ißes ben: hfeit glich Mos nem die

welft

jatte,

sorte.

Anio

Von ber Allgemeinen Ortskrankenkaffe Calw.

Rach fast einjähriger Pause ist ber Ausschnft der Allgemeisnen Ortskrankenkasse Calm unter dem Borsit des Berwaltungs: birettors Schmibt in Teinach gufammengetreten, um gu einer wichtigen Tagesorbnung Stellung zu nehmen. Zuerst wurde bas Rechnungsergebnis von 1923 und 1924 vorgetragen, woraus hervorging, daß die Raffe auf 1. Januar 1924 mit einer Mehreinnahme bon 5831 Rentenmart bie Inflationszeit überbrudt hat, während für 1924 eine solche von 3 445 M. erzielt werden konnte: Im Anschluß hieran sind die Boranschlagssummen für 1925 zur Berlejung gefommen, benen bie Ausgaben von 1913, 1914 und 1924 ergenübergestellt wurden.

Diefe Bable. Die auch für die Allgemeinheit von besonberem Interesse find, beleuchten bie Berhältnisse ber Rasse mabrend ber Bor- und Nachtriegszeit so beutlich, daß feinerlei Ausführungen angehängt zu werben brauchen. Darnach haben bezw. merben bie Musgaben

für ein Mitglich

7. Sterbegeld

B. Bermaltungskoften :

fachliche . .

perfonliche : . .

| betragen: | | | | | | - |
|---|------------|------|---------------|--------------------------------|-----------|--|
| | 1913 | 1914 | 1924 | 19 1. Vier- teljahr | | |
| 1. Urzthonorar (einschlamb. Klinik- u. Kranken- hausbehandlung u. Weg- gelber | 4.62 | 4.34 | 12.93 | 4.14 | 3.23 | 14.74 |
| 2. Zahnbehandlung . | in Mr. 1 | | 3.64 | 1.22 | 1.09 | 4.62 |
| 3. Argnei- u. Seilmittel | 2.96 | 2.06 | 3.80 | 1.55 | 1.29 | 5.68 |
| 4. Krankenhauspflege einschl. Genesenenfürforge | | 4.95 | 8.55 | 2.83 | 2.95 | 11.56 |
| 5. Rrankengeld, Haus- geld, Tafchengeld | 10.26 | 8.26 | 7.49 | 3.13 | 2.59 | 11.44 |
| 6. Wochenhilfe | 0.45 | 0.50 | 2.13 | 0.65 | 0.70 | 2.70 |
| A PROPERTY OF THE PARTY OF THE | 2004776200 | | THE RESIDENCE | THE RESERVE THE PARTY NAMED IN | 123 Maria | 1 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 |

Dem ftehen gegenüber an: Beiträgen . . | 27.34 | 26.70 | 44.91 | 13.17 | 14.93 | 56.20 Mitglieberftand . | 2474 | 3978 | 5926 | 6207 | 6395 | rb 6300 Unter den Ausgabezahlen für 1924 und 1925 find die Rosten für Familienhilfe in Sohe von 1% vom Hundert der Beiträge

0.39

0.23

0.37

 4.96
 2.96
 4.07
 1.19
 1.27
 4.92

 0.72
 0.36
 0.76
 0.23
 0.17
 0.80

0.08

0.08 0.32

Daß die Kriegs- und Rachfriegsjahre die gesundheitlichen Berhältniffe des deutschen Boltes aufs schwerfte geschädigt haben, wurde erneut festgestellt; auch wurde unzweibeutig jum Ausbruck gebracht, daß es auch fernerhin Aufgabe ber Kranken-

tasse sein musse, alles auszubieten, um zu ihrem Teil die ange-führten Schäben nach Möglichkeit zu beheben. Aus diesem Grunde war es auch dem Ausschuß nicht schwer, gemacht, dem Abkommen mit der Landesversicherungsanstalt über die Durchführung von Heilverfahren zuzustimmen, handelt es sich doch darum, die mehr denn je als Bolksseuche auftretende Tuberkulose energisch zu bekämpsen. Im Benehmen damit haben auch die Zuschüsse der Kasse zu künstlichem Zahnersat, zur Be-Schaffung bon fleinen und größeren Seilmitteln wie Brillen, Bruchbander und gur Erftehung von funftlichen Gliebern, Stutapparaten und bergl, eine Reuregelung erfahren. Die Brufung

bes Rapitels "Beschneidung ber Ausgaden" bel voller Aufrechterhaltung ber Leistungen hat ben Beschluß gezeitigt, für die Mitglieder und beren Fammenangehörige den Behandlungszwang an der zahnärztlichen Klinik der Kasse einzuführen. Diefer Beschluß wurde mit voller Ginftimmigteit gefaßt, nachdem feststeht, daß die Klinik durch ihre Besehung mit zwei erprobien Bahnaraten und unter Berwendung von nur erftflaffigem Daterial in jeber Sinficht leiftungsfähig ift. Es foll auch bier feftgestellt sein, daß die Klinik nach den Grundsähen einer gut geleiteten Privat-Praxis geführt wird, daß sie also auch hinsicht-sich der Hygiene und der Einrichtung alles darbietet, was ein modernes Institut bieten nuß. Daß in Mitgliederkreisen sichon ohne Behandlungszwang weitgehendstes Bertrauen zur Alinik vorhanden war, geht daraus hervor, daß in den ersten 10 Monaten ihres Bestehens insgesamt 1939 Patienten zahnsärztliche Hilse in Anspruch genommen haben. Zudem steht fest, daß die Preise für künstliche Gebisse, Kronen, Eistgahne fo nieder gehalten find, daß deren Anschaffung auch wirtschaftlich schwachen Personen möglich gemacht ift. Daß Bahlungserleichterungen eingeführt find, foll nicht unerwähnt blei-ben. Im Anschluß hieran ift bie Aufftellung einer Berbandsjahung für das Erholungsheim "Aurhaus Korbmattfelsenhof" in Baben-Baben vollzogen worden, das bekanntlich zu je einem Drittel Eigentum der Ortskrankenkassen Calw, Nagold und Neuenbürg ist. Insgesant 120 Witglieder vom Bezirk Calw sind es gewesen, denen die Wohltat eines Erholungsausenthatig im Rurhaus erwiesen werben tonnte. Fast durchweg wurde ein voller Kurerfolg erzielt, ber barin jum Musbrud fam, bag bie Batienten fast ohne Ausnahme als voll arbeitsfähig entlassen werben konnten. Es steht heute schon fest, daß das heim ohne wesentliche Belastung der Beiträge bestehen kann und daß es beshalb als eine Fürsorgeeinrichtung angesehen werden muß, die sich im Rahmen einer Krantentasse hält und viel Gutes leiftet. Ferner wurde eine neue Krantenordnung angenommen, bie bom Burtt. Krantenkaffenverband aufgestellt wurde und möglichft von allen Raffen des Landes eingeführt werben foll. Gine unwesentliche Menderung ber Dienft- und Befolbungsorbnung hat ebenfalls bie Zustimmung bes Ausschuffes erhalten. Bermaltungsbirektor Broß gab sobann einen Ueberblich über bie Referven der Raffen bezw. über beren Mangel und führte aus, daß die Hoffnung auf eine wesentliche Auswertung des rund 65 000 Goldmark betragenden Reservesonds, der fast aus-schließlich in Staatsobligationen angelegt war, nunmehr zu Grabe getragen werden müsse. Er führt weiter aus, daß es außerorbentliche Schwierigkeiten bereite, in einer Zeit größter wirtschaftlicher Schwankungen eine Raffe ju führen, Die im Sommer einen Krankenstand habe, wie es früher nur im Winter üblich gewesen sei. Durch die Ermäßigung bes Beitragssußes ab 1. Januar 1925 bon 71/2 Prozent auf 7 Prozent sei unter Berucksichtigung bes Umstandes, daß die Preise auf allen Gebieten ftatt eine Reduzierung eine nicht unwesentliche Erhöhung erfahren haben, die Ansammlung einer nennenswerten Rudlage nicht möglich gewesen.

Das veranlasse ihn, dem Ausschuß zu empfehlen, dem Kassenvorstand im Falle der Dringlichkeit die Bollmacht zu vorsübergehender — im Einzelfalle kaum spürbarer — Erhöhung bes Beitragsfußes um 1/2 Prozent zu erteilen. Nach eingehen-ber Beratung hat bann auch ber Ausschuß sich entschlossen, die vom leitenden Beamten beantragte Bollmacht zu genehmigen. Nachdem noch die Krankenkontrolle einer Kritik unterzogen war, hatte der Borfitende mit Worten des Dantes an die Berwaltung die durchaus harmonisch verlaufene Tagung ge= ichloffen

Aus Geld. Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Brieffurfe.

1 holl. Gulden 1 frang. Franken 195,0 1 fcweiz. Franken 810,5

(SCB) Stuttgart, 5. Dft. Die Börse lag heute recht schwach und die Kurje gaben vorwiegend nach.

Sandesproduktenbörje.

(SCB) Stutigari, 5. Okt. Nüdgängige amerikanische Notierungen und sehsende Unternehmungslust bewirkten, daß die Preise am Getreidemarkt etwas billiger werden. Es notierten je 100 Kg.: Weizen 22—23,75 (am 1. Oktober 22,25—24,25); Sonwnergerste 23—25,50 (23,50—25,75); Noggen 18,50—19,25 (19 bis 19,75); Hafer 17—19 (unv.); Weizenmehl 38,75—39,75 (39,25—40,25); Brotmehl 31,75—32,75 (32,25—33,25); Kleie 10,50—10,75 (10,75—11); Weizenbeu 6—7 (5,75—6,75); Kleehu 7—8 (6,75—7,75); drahigepreites Strop 4,50—5 (unv.) M. Wieder Wieheituhe and Winternehmer und Novere und der Landesproduttenbörje. Bieder Bieheifuhr aus Burttomberg und Bagern nach ber

Schweiz. Bom 12. Oktober ab ist die Einsuhr von Schlachtochsen und Schlachtschafen aus Württemberg und Bayern in die Schweiz wieder gestattet, sosern Ursprungs- und einwandsreies Gesund-heitszeugnis vorgewiesen werden können.

Sauptverbandes Württemberg und Sohenzollern e. B. Produttenbörje und Martiberichte des Landwirtichaftlichen

Produktenbörse und Markbericke des Landwirtschaftlichen Berliner Produktenbörse vom 5. Oktober.

Weizen märk. 201—205; Roggen märk. 145—148; Gerste (Sommergerste) 206—230; Wintergerste 169—174; Hafer märk. 175—183; Weizenmehl 26,75—30,5; Roggenmehl 21—23,25; Reizenkleie 9,70—9,90; Roggenkleie 8,70—8,90; Viktoriaerbsen 26—31; kleine Speiseerbsen 26—28; Futtererbsen 21—24; Wikten 22—25; Rapskuden 14,50; Leinkuden 21; Arodenschnikel 10—10,5; volkw. Zuderschnikel 20; Torsmelasse 8—8,20; Karztoffelssoden 14,80—15,20; Tendenz; fester.

The state of the s

Schweinepretje. Besigheim: Mildsichweine 30—35; Läufer 50 M. — Herrensberg: Milchschweine 38—50; Läufre 63—90 M. — Ravensburg: Ferkel 26—30; Läufer 40—50 M. — Saulgau: Ferkel 37—43; Läufer 45—55 M pro Stück.

Stand ber wichtigeren Tierfeuchen in Württemberg. Am 30. September war der Milzbrand in 4 Oberämtern mit 4 Gemeinden und 4 Gehöften, die Mauls und Klauenseuche in 11 Oberämtern mit 17 Gemeinden und 104 Gehöften, die Tollwut in 2 Oberämtern mit 3 Gemeinden und 15 Gehöften, die Tollwut in 2 Oberämtern mit 3 Gemeinden und 5 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Räube der Schafe in 6 Obersämtern mit 8 Gemeinden und 8 Gehöften, Schweineseuche und Schweinepest in 3 Oberämtern mit 8 Gemeinden und 16 Gehöften, Kopftrankseit der Pserde in 16 Oberämtern mit 17 Gemeinden und 17 Gehöften, anstedende Blutarmut der Pserde in 13 Oberämtern mit 21 Gemeinden und 25 Gehöften, die Hühnerpest in 1 Oberamt mit 1 Gemeinden und 25 Gehöften, die Geflügelcholera in 3 Oberämtern mit 5 Gemeinden und 13 Ges Geflügelcholera in 3 Oberämtern mit 5 Gemeinden und 13 Ge-

Mitburg, ben J. Oktober 1925.

Todes-Unzeige.

Bekannten und Verwandten die überaus schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwöge-

Elifabethe Fendel

geb. Gall nach kurger, ichwerer Rrankheit im Alter von 35 Jahren fanft entschlafen ift.

Im Ramen ber tieftrauernden Sinterbliebenen: ber Gatte Matthäus Fenchel mit feinen 2 Rindern Gottlieb u. Georg; Familie Gottlieb Fenchel.

Beerdigung Mittwoch Rachmittag 2 Uhr.

Teinach, ben 5. Oktober 1925. Todes-Unzeige.

Bermandten und Bekannten Die traurige Radricht, daß mein lieber Mann, unfer guter

Maurermeifter

heute morgen 10 Uhr nach langem, schwerem Leiben fanft in bem Serrn entschlafen ift.

In tiefer Trauer: Die Gattin mit ihren brei Rinbern

Beerdigung Mittwoch Nachmittag 2 Uhr.

Mütterberatungsstunde.

Die Mütterberatungsftunde in Calm wird von jest an im Erdgeschoß ber friiheren "Ranne" (Salzgaffe) abgehalten, erftmals am Mittwoch, ben 7. Oktober 1925, nachmittags 2-3 Uhr.

Wir suchen in

Bad Liebenzell zum Austragen unferer Zeitung geeignete Person. Berlag des "Calwer Tagblatts."

(von Rheinheffen) trifft laufend ein.

Otto Jung Landesprodukte.

Ein gebrauchter, kleinerer

e n

ift zu verkausen. Wo, fagt die Geschäfts-ftelle ds. Bl.

Papierservietten weiß u. geblumt u. Krepp Ernst Kirchherr,

Buchhandlung.

, Geibe Rüben, Rote Rüben, 3wiebeln, Tomaten. Pfefferminztee. Lindenblüte

empfiehlt jum Tagespreis Landw. Rimmich Rleinsachsenheim

Einige noch gut erhaltene

Winter=

für jungere Leute paffend, hat billig zu verkaufen. Wer, fagi bie Beschäftsftelle bs. BL

3ch bin unter Mr. 210

an das Fernfprechnet angeschloffen.

an ber Brück'.

Gebrauchte, sehr gut erhaltene

Schreibmaschine günstig zu verkaufen.

Wo, sagt die Geschäfts-stelle dieses Blattes.

"Faun"-Schreibmuschinen-Bander für die gebräuchlichsten Systeme Vorrätig bei

Fr. Häußler, Calw.

Einlegen empfiehlt

gelbe Bittauer zum Otto Jung.

Calmer Wolldecken

in großer Auswahl gu außerft gunftigen Preifen. Halbwollene Decke mit Borbitre

Mk. 8.—, 10.—, 12.—, 14.— Halbwollene Jacquarddecke

Mk. 15.-, 18.50, 24.-Wollene Inequarbbecke

Mk. 36.-, 40.-, 45.-Ramelhaarbecke Mk. 18.—, 18.80, 29.— 37.50, 47.—, 58.—, 70.—, 77.— Bferbebecke Mk. 20.50

Paul Ränchle, am Markt Calm.

Sege einen ca. 11 3tr.fchweren

Jug= dem Berkauf aus

M. Pfrommer,

Weltenfcwann.

ch fen bei der Schafscheuer gum Berkauf oder gur Reuverpachtung und bitte um Angebote.

Bauinfpektor Nüßle Calm, Panoramaftr.

Die Unzeige

vird in der Tages= jeitung gesucht. Auf dieser Tatsache beruht der Erfolg jeder Anzeigenreklame in der Tageszeitung.



Württ. Rriegerbund.

finben am

Samstag, ben 10. von 1 Uhr ab

Sonntag, ben 11. Oktober ab 8 Uhr morgens bis abends ftatt. Die Bezirksleitung: 3.21.: Rüchle.

Handschuhe

in Wildleder, Glace, Imitation. Trikot u. Wolle, gewoben und gestrickt

Emilie Kerion.



Aparte Neuheiten Beste Fabrikate Grösste Auswahl

W. Schäberle, Hutmacher Marktplatz n. dem Rathaus.

Bestellen Sie das "Galwer Tagblatt"I



Die beste Rapitalanlage

ift die Anzeigenreklame in der Tages-Zeitung.

Für den Herbstbedarf

Echt bayrischer Loden



Überzieher, Ulster, Raglan, Anaben- u. Kindermäntel, Lodenmäntel und Loden-ODDEN vom kleinsten bis zum grössten.

Regenmantel

in Gabardine und Gummi, Nerren-, Burschen-und Knuhen-Anzuge erianzüge, Sporthosen,

Windjucken in großer Auswahl u. nur guten Qualifäten zu niederst. Preisen!

:-: Herren- und Knaben-Bekleidung. :-:



Plean Lines bindg. m. and. Linien

Billige Beforderung, vorzügl. Verpflegung Auskünfte und Drucksachen über Fahrpreise und Beförderungsmöglichkeit durch MAMBURG-AMERIKA LINIE

Alsterdamm 28 un deren Vertreter auf alles größeren Ptätzen. In: Calw. Paul Olpp, Markipl.

Bad Liebenzell.

Verkauf

Wegen Aufgabe ber Bacherei verkaufe ich meine ge-

Bereits neuen "Deutschen Rohlenofen", gut erhaltene größere Stahlblechback= mulbe, bereits neue einhebelige Teigteilmaschine, Schaufenfter mit Rollaben 1,70: 1,35 und noch andere berufliche Gebrauchsgegenstände.

I. Faas, z. "Löwen".

Sendetdeutsche Zeitungen ins Ausland.



Alassen= Lotterie

1/8 205 3, 1/4 205 6 M. bei Frijeur

Winz, Warktpl.

NB. Bei ber leten V. Al.
fielen Gewinne in meine
Kollekte: M. 5000 Nr.
11775; M. 500 Nr. 177169;
M. 300 Nr. 45159, 45748,
189268; M. 150 auf Nr.
9863, 9877, 44597, 44641,
45157, 45747, 45748, 45812,
175525. 175527, 175534, 175527, 175534 176325, 176326

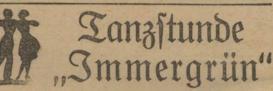
Ausgeplünderte Sparer! Betrogene Rentner

Um Sonntag, den 11. Oktober, nachmittags 4 Uhr findet im "Badifchen Sof" in Calm eine

ftatt, in welcher herr Rechtsanwalt Rircher aus Ludwigs-burg fprechen wird über ben gegenwärtigen Stand ber Auf-

Alle Inhaber von Kriegsanleihen, Sparguthaben, Hpotheken, Pfandbriefen, Lebensversicherungen usw. werden eingeladen.
Eintritt frei! Erscheint in Massen!

Erscheint in Maffen! Würtibg. Sppotheken- Gläubigern. Sparericultverband Orisaruppe Calw.



Mittwoch abend 8 Uhr.

Der Vorstand.

Steuerfreiheit!

Spareinlagen bis zu 480 RM (unter Umständen mehr),

die der Sparer bis zu seinem Ableben oder bis zu einem bestimmten anderen Zeitpunkt sperren läßt, dürfen jährlich am Binkommen abgezogen werden und bleiben frei von der Einkommensteuer.

Nähere Auskunft ertellen unsere Hauptkasse in Stuttgart Kanzleistraße 25 beim Stadtgarten und 640 Zweigstellen in allen Teilen des Landes

Württ. Landessparkasse

gegründet 1818

Öffentliche Ersparnis- und Kreditanstalt mit Girokasse, Bank- u. Börsenabteilung



agmeh

hat laufend abzugeben per cbm zu Mk. 3.30 Deutsche Bacula-Industrie Biegler und Eich, Wildberg.

In näh. ober weit. Umgebung von Calm beschlagnahmefreie

gesucht. Angebote an die Gefchäftsft. b. Bl. erbeten

Um meinen Abnehmern den Ginkauf von Stoffen und sertigen Rleidungsftuchen zu erleichtern, gebe ich auf fämtliche Waren einen

Rabatt von zwanzig Prozent!

Der Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung u. bei Käufen von Mk. 5.— ab gewährt.

Muster und Auswahlen werden nicht abgegeben. — Umtausch findet nicht statt, — Schriftliche Bestellungen können nicht erledigt werden. Besichtigung ohne jeben Raufzwang erbeten.

Räuchle, am Markt, Calw.

Damenkleiderstoffe, Aussteuerwaren, Bettbarchent, Bettfebern Schliegen, Wäsche, Wollbecken, Trikotwaren, Borhangftoffe, Herrenanzugftoffe, fertige Herren- und Knabenkleidung, Rublers geftrickte Anglige, Damenwindjacken, Rinderwindiacken, herrenwindiacken, Sportanguge, Sporthofen, Gummimantel, Lobenmantel, Belerinen.